TANZ*HOTEL | GAST*SPIELE 2025

Donnerstag, 16. bis Sonntag, 26. Oktober 2025, jeweils 19.30 Uhr
TaW – Theater am Werk Petersplatz | 1010 Wien, Petersplatz 1
Infos siehe QR-Code oder T*H Website unter:
www.tanzhotel.at/de/produktionen/2020er-jahre/tanz-hotel-gast-spiele
Tickets: https://www.oeticket.com/artist/theater-am-werk/tanzhotel-gastspiele-2025-3936336/

Tanz*Hotel lädt zu seinen GAST*SPIELEN ins Theater am Werk Petersplatz!
Der künstlerische Leiter Bert Gstettner präsentiert im diesjährigen Themenschwerpunkt **Dance Poetry Performances** 2025 aktuelle Produktionen aus zeitgenössischem Tanz, Musik und Performance, die überwiegend auf literarische Quellen Bezug nehmen. Es ist nach 2023 das nächste Tanz*Hotel Crossover Festival seiner Art und bietet insgesamt neun Produktionen – sechs Abende mit je zwei Uraufführungen oder Wiederaufnahmen, zwei Konzertabenden sowie einer Dauerinstallation mit drei Performanceterminen:

16.10.2025, 19.30 Uhr | Opening Night
becoming [stone] | Performance Andrea Nagl, Karlheinz Essl (Solo, 30min, UA)
Ariadne-Fries | Photographie Christoff Wiesinger (Eröffnung der Dauerinstallation)
Chimeric Clone | Performance Verena Schneider (Solo, 15min, UA)
Fragmente*Liebe | Performance Tanz*Hotel (Quartett, 45min, Wienpremiere)

17.10.2025, 19.30 Uhr
becoming [stone] | Performance Andrea Nagl (Solo, 30min)
Fragmente*Liebe | Performance Tanz*Hotel (Quartett, 45min)

19.10.2025, 19.30 Uhr
Chimeric Clone | Performance Verena Schneider (Solo, 15min)
Du Bleda Bua | Konzert Schülande Engaling (Trio, 60min) Vertonung von Christine Nöstlingers *Iba die gaunz oamen Leit*

21. und 22.10.2025, 19.30 Uhr
zwischen zwiebeln | Performance Natalie Campbell (Solo, 20min)
Sonanzen – Bruni Sand räumt die Wohnung | Performance Inge Kaindlstorfer/luxflux, Wolfgang Jagschitz, Bruni Sand (Trio, 40-50min, UA)

24. und 25.10.2025, 19.30 Uhr
Deer Dreams | Performance Robert Steijn (Solo, 40min, Wienpremiere)
Poor Guy | Performance Luigi Guerrieri (Solo, 40min)

26.10.2025, 19.30 Uhr
Chimeric Clone | Performance Verena Schneider (Solo, 15min)
Moritaten aus dem Wienerwald | Konzert Gilbert Handler mit Alexandra Sommerfeld (60min)

17.-26.10.2025, 19.00 Uhr | Dauerinstallation
Ariadne-Fries | Photographie Christoff Wiesinger

T*H | G*S Team: Gesamtleitung, Programm, Kuration: Bert Gstettner | Technische Leitung, Lichtdesign: Veronika Mayerböck | Organisation, PR: Claudia Bürger | Produktionsassistenz: Limara Wriesnig | Grafik: KorneliusTarmann_*Design*, Judith Rataitz | Video: Sigrid Friedmann, Ulrich Kaufmann | Fotografie: Hanna Fasching.

Stadt Wien Kultur | Leopoldstadt Kultur | Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport | Theater am Werk | Bildrecht

Impressum Tanz*Hotel / Art*Act Kunstverein
Für den Inhalt und Copyright: AutorInnen & Bert Gstettner | 1020 Wien, Zirkusgasse 35
www.tanzhotel.at | +43 676 3040246 | office@tanzhotel.at

TANZ HOTEL

Tanz*Hotel | Gast*Spiele | 16.-26.10.2025

Theatersaal **becoming [stone]**
Andrea Nagl mit Musik von Karlheinz Essl
Erarbeitet im Rahmen des T*H Residenz-, Mentoring-, Aufführungsprojekts
Artist At Resort | Term 26

Kleiner Saal **Chimeric Clone** (nur 16.10.)
Verena Schneider
Eröffnungsperformance zur Dauerinstallation

Kleiner Saal **Ariadne-Fries** (16.-26.10.)
Dauerinstallation von Christoff Wiesinger

Theatersaal **Fragmente*Liebe**
Performance von Choreograf Bert Gstettner und Team
entlang von Textkondensaten aus Roland Barthes‘
Fragmente einer Sprache der Liebe

DO 16.10.2025, 19.30 Uhr
FR 17.10.2025, 19.30 Uhr
Theater am Werk, Petersplatz 1, 1010 Wien

Produktionen von Tanz*Hotel / Art*Act in Kooperation
mit AAR und KünstlerInnen.
Eine Veranstaltung vom **Theater am Werk**.

becoming [stone] (Premiere)

Solo, 30min, T*H Residenzprojekt Artist At Resort | Term 26

Konzept, Performance, Choreografie: Andrea Nagl
Soundperformance, Komposition: Karlheinz Essl
Kostüm: Sarah Sternat
Geologische Begleitung: Reinhard Roetzel

Zwischen Tiefenzeit und tektonischer Bewegung, Gestein und Erinnerung, sucht Andrea Nagl nach Formen der Verkörperung: Was passiert, wenn der Körper sich sedimentiert, wenn Denken sich verlangsamt, wenn Zeit zu Materie wird?

Ausgehend von der mittelalterlichen Erzählung des Kidhy, Erfahrungen geologischer Feldarbeit und dem Erkenntnismoment, dass auch festes Gestein nur ein Übergangszustand ist, lädt sie in ihrer Performance dazu ein, dem „Steinsinn“ (Novalis) Raum zu geben und die Welt jenseits menschlicher Kategorien zu denken.

andreanagl1.wixstudio.com/embodiedgeology | *naglandrea.com* | *www.essl.at/*

Chimeric Clone (Premiere)

Solo, 15min, Performance zur Dauerinstallation

Performance: Verena Schneider
Musik: Günther Rabl
Dramaturgie: Bert Gstettner

Die Performerin oszilliert zwischen zwei Ikonen der griechischen Mythologie und tanzt den Übergang, die Risse und die Verbindung zwischen der splitternackten Ariadne und ihres geschwisterlichen Minotauros. Verena Schneider war auch das Modell für Christoff Wiesingers Photographie-Fries und spiegelt somit performativ ihre Abbildung.

verein-freifall.com

Ariadne-Fries (16.-26.10.2025)

ARIADNE (2022, Darstellung: Verena Schneider) Fries-Photographie

Photographie, Installation: Christoff Wiesinger
Musikbegleitung *Odyssee*: Günther Rabl

In dieser Bewegtbilderzählung kulminieren Geschwindigkeit, Detail und Verzerrung in einem weit aufgespannten Werk von 13 Meter.

Im *Ariadne-Fries* von Christoff Wiesinger wird im fragmentarisch überlagerten Bild die Geschichte eines Ringens mit sich selbst und anderen erzählt, vollführt von der Tänzerin Verena Schneider. Gemeinsam wird ein interpretierendes Element des altgriechischen Mythos’ der Ariadne erzählt: Theseus versprach ihr zwar die Ehe, nachdem sie ihm mit rotem Faden aus dem Labyrinth half, verschmäht sie aber. Ariadne nun verspinnt sich in die Reste ihres Liebesfadens in ihrer eigenen Trauer.

Akustisch begleitet wird die bildnerische Installation durch die *Odyssee* von Günther Rabl, eine Komposition, die in tiefere zeitliche Schichten führt und von fernen Ereignissen berichtet.

www.christoff-wiesinger.at/ | *https://www.canto-crudo.at/*

Fragmente*Liebe (Wienpremiere)

Quartett, 45min, Textfragmente | Choreografie | Raumbühne

Text, Performance: Lilly Prohaska
Tanz, Performance: Natalie Campbell, Misael Romero
Schlagzeug, Performance: Jörg Mikula
Kostüm: Hanna Adlaoui-Mayerl
Karton-Objekte: Peter Sandbichler
Konzept, Choreografie, Raumbühne: Bert Gstettner
Produktion: Tanz*Hotel
Ausgangstext: Roland Barthes: Fragmente einer Sprache der Liebe. 1. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1984 | **Textbearbeitung:** Bert Gstettner, Stephan Wolf-Schönburg

„Das Begehren zirkuliert, nicht aber die Herrschaft.“ *Roland Barthes*

Seit Ende der 90er Jahre (als Geschenk einer innigen Freundschaft erhalten), blieb das Buch *Fragmente einer Sprache der Liebe* für Bert Gstettner Inspiration, Ratgeber und Trost. Barthes Texte sind für Gstettner einerseits Ausdruck innerer Konflikte die zugleich Kraft, Spannung und Neugierde mit sich bringen – andererseits strukturierte, nach Überschriften choreografisch geordnete Landkarten, die Vordergründiges in tiefergehende Verbindung bringen. Bei der Suche nach einer „Sprache der Liebe“, findet man bei Roland Barthes das wundersame, allzu menschliche der Beziehungen, betrachtet aus der Perspektive des Liebenden. Es sind dessen sinnliche Erlebnisse, Beobachtungen und Krisen die in Zerreißproben, Resignation oder in Glückseligkeit gipfeln. Ob sie nun Barthes persönlicher Natur, samt Projektionen und Wunschvorstellungen und realen Begebenheiten entsprangen oder ob er die banalen bis komplexen Liebestragödienstoffe seinen philosophischen Betrachtungen als Professor für Literatur unterzog.

Für die Konzeption der Choreografie war es für Gstettner entscheidend, den poetischen Texten das Element der Perkussion gegenüberzustellen. Die Tänzer sind das verbindende und kommunizierende Element zwischen diesen Polen. Der Prozess der Inszenierung wurde zuerst einem Zufallsprinzip und Improvisationen mit den Texten untergeordnet. Daraus hat sich im Zusammenspiel des ganzen Teams die Form entschlüsselt. Gstettners Choreografie folgt nun einer festgelegten Abfolge der Texte samt Inszenierung.

Nachdem die Realisierung des Projekts Fragmente*Liebe bereits für das Jahr 2021 vorgesehen war, bringt Gstettner im Jahr 2025 das Stück, frei nach Roland Barthes und mit Passagen aus seinem Buch, auf die Bühne. 16 Auszüge aus 80 bearbeiteten Kapiteln wurden ausgewählt und bilden das Gerüst des Stücks. Neu motiviert durch die Einladung zum Zeitkunstfestival 2025, mit dem Thema *Alphabet der Liebe*, fand vergangenen Sommer im historischen Schüttkasten Schrattenthal die erste Veröffentlichung statt. In der neuen Fassung übernimmt im Herbst 2025 Lilly Prohaska die Schauspielrolle von Stephan Wolf-Schönburg. Das Bühnenbild wird durch Karton-Objekte des bildenden Künstlers Peter Sandbichler erweitert, mit dem Gstettner schon 2023 und 2024 zusammenarbeitete.

Fragmente*Liebe gehen etliche andere Choreografien von Gstettner voraus, die auf literarische Quellen Bezug nahmen, z.B. auf die von Heiner Müller, Felix Philipp Ingold, Friderike Roth, Pierre Klossowski, James Joyce, Oskar Panizza, Samuel Beckett, Paul Celan, Heinz Janisch, Maurice Sendak, Reinhard F. Handl.

www.tanzhotel.at/de/aktuell | *www.lillyprohaska.com* | *Insta: nat_ali_campbell/* | *Insta: misaeltonars* | *joergmikula.com* | *www.petersandbichler.com* | *www.costume-design.at* |